

KONZEPTION



IMPRESSUM

Dies ist eine Veröffentlichung der katholischen Kirche im

Dekanat Karlsruhe

Erbprinzenstraße 14

76133 Karlsruhe

Tel. (07 21) 9 12 74 – 31

dekanatsbuero@kath-karlsruhe.de

www.kath-karlsruhe.de

Redaktion: Dekan Hubert Streckert (verantwortlich),
Peter Bitsch, Stephan Langer

Fotos: Gustavo Alàbiso (Seite 22), Jörg Donecker (6),
Andrea Fabry (24), Martin Kühlmann (16),
Stephan Langer (8, 14, 19, 28), Fotolia (14, 27)

Gestaltung: ipunkt-Design, Inger Pförtner, Karlsruhe

Diese PastoralKonzeption wurde genehmigt und verabschiedet von der gemeinsamen Sitzung des Dekanatsrates und der Dekanatskonferenz am 24. Mai 2011 in Ettlingen, Liebfrauen.

Mit Schreiben vom 18. März 2013 hat Generalvikar Dr. Fridolin Keck die Konzeption vonseiten des Erzbistums genehmigt.

INHALT

A	Einleitung	5	B.3	Pastorale Felder und Zielgruppen	17	B.4	Aus-, Fort- und Weiterbildung/Kurse und Tagungen/„Geistliches Zentrum“	25
A.1	Merkmale und Aspekte	5	B.3.1	Citypastoral und Stadtkirche	17	B.4.1	Aus-, Fort- und Weiterbildung	25
A.2	Pastorale Grundsätze	7	B.3.2	Kirchliche Jugendarbeit	17	B.4.2	Kurse und Tagungen für besondere Zielgruppen	26
			B.3.3	Schulpastoral	17	B.4.3	Offene Erwachsenenbildung/Kooperation mit diözesanen Einrichtungen	26
			B.3.4	Junge Erwachsene	18	B.4.4	Ein „Geistliches Zentrum“ im Dekanat Karlsruhe	27
B	Arbeitsfelder	9	B.3.5	Berufungspastoral	18			
B.1	Strukturen und Gremien	9	B.3.6	Erwachsenenkatechumenat	18	B.5	Ökumene und interreligiöser Dialog	28
B.1.1	Leistungsstrukturen im Dekanat	9	B.3.7	Ehe- und Familienpastoral	20	B.5.1	Zusammenarbeit mit anderen christlichen Kirchen und Gemeinschaften/ Koordination ökumenischen Redens und Handelns	28
B.1.2	Gremien und Konferenzen	9	B.3.8	Altenseelsorge	20	B.5.2	Dialog mit nichtchristlichen Glaubensgemeinschaften	29
			B.3.9	Zusammenarbeit mit caritativen Einrichtungen und Diensten	20			
B.2	Koordination und Vernetzung	11	B.3.10	Sterbebegleitung und Trauerpastoral	21	B.6	Kontakte zu staatlichen/kommunalen Behörden und Einrichtungen	29
B.2.1	Seelsorgeeinheiten mit ihren Gemeinden	11	B.3.11	Notfallseelsorge	23			
B.2.2	Verbände, Gruppierungen und geistliche Bewegungen	12	B.3.12	Sondergottesdienste für spezielle Zielgruppen	23			
B.2.3	Ordensgemeinschaften	13	B.3.13	Seelsorge in Krankenhäusern	23			
B.2.4	Konzeption und Visitation	13	B.3.14	Behindertenpastoral	23			
B.2.5	Weiterentwicklung unserer Kommunikationsstruktur	13	B.3.15	Seelsorge in Justizvollzugsanstalten	24			
B.2.6	Öffentlichkeitsarbeit	15	B.3.16	Kirchenmusik	24			
B.2.7	Erreichbarkeit	15	B.3.17	Seelsorge für Katholiken anderer Muttersprachen	25			
			B.3.18	Katholische Hochschulgemeinde (KHG)	25			
			B.3.19	Weltkirchliche Verbindungen	25	C	Schlussbemerkung	30



A. EINLEITUNG

A.1 Merkmale und Aspekte

Das Dekanat Karlsruhe in seiner heutigen Form wurde bei der jüngsten Dekanatsreform in der Erzdiözese Freiburg von Erzbischof Dr. Robert Zollitsch zum 1.1.2008 errichtet. Es setzt sich zusammen aus dem ehemaligen Dekanat Ettlingen mit seiner fast 800-jährigen Geschichte und dem bisherigen Dekanat Karlsruhe, das seit 1902 bestand. Die Seelsorgeeinheit Pfinztal wurde im Rahmen der Strukturreform dem Dekanat Pforzheim angegliedert.

So ist das neue Dekanat Karlsruhe mit 44 Pfarrgemeinden, 18 Seelsorgeeinheiten und etwa 148.000 Katholiken entstanden (Aufzählung der Seelsorgeeinheiten in alphabetischer Reihenfolge):

Seelsorgeeinheit (SE) Ettlingen Höhe

Pfarreien St. Anton, St. Bonifatius

SE Ettlingen Stadt

Pfarreien Herz Jesu, St. Martin, Liebfrauen

SE Ettlingen Süd

Pfarreien St. Josef, St. Dionysius

SE Karlsruhe Alb-Südwest

Pfarreien St. Cyriakus, St. Elisabeth, St. Michael

SE Karlsruhe St. Bernhard - St. Martin

Pfarreien St. Bernhard, St. Martin

SE Karlsruhe Christkönig - St. Franziskus

Pfarreien Christkönig, St. Franziskus

SE Karlsruhe-Durlach

Pfarreien St. Peter und Paul, St. Johannes-Baptista, Heilig Kreuz

SE Karlsruhe-Grünwettersbach-Stupferich

Pfarreien St. Thomas, St. Cyriakus

SE Karlsruhe-Hardt

Pfarreien St. Heinrich und Kunigunde, St. Antonius

SE Karlsruhe St. Hedwig

Pfarrei St. Hedwig

SE Karlsruhe St. Konrad - Hl. Kreuz

Pfarreien St. Konrad, Heilig Kreuz

SE Karlsruhe Mitte-Süd

Pfarreien St. Stephan, Unserer Lieben Frau

SE Karlsruhe Südwest

Pfarreien Heilig Geist, St. Josef, St. Thomas Morus

SE Karlsruhe West-Nord

Pfarreien St. Bonifatius, Herz Jesu, St. Peter und Paul

SE Malsch

Pfarreien St. Cyriak, St. Georg

SE Marzell

Pfarreien St. Josef, St. Maria, St. Peter und Paul

SE Rheinstetten

Pfarreien St. Martin, St. Ulrich, St. Ursula

SE Waldbronn-Karlsbad

Pfarreien St. Barbara, Herz Jesu, St. Katharina, St. Wendelin



St. Stephan ist die zentrale Kirche für Karlsruhe und das gesamte Dekanat. Unser Foto entstand am Stephanstag 2011 bei der Altarweihe durch Erzbischof Robert Zollitsch nach der jüngsten Sanierung und liturgischen Neugestaltung.

Durch die geographische, pastorale und rechtliche Weiterentwicklung der Seelsorgeeinheiten in der Erzdiözese Freiburg stehen in den nächsten Jahren weitere große Veränderungen an. Ab 2015 wird es im Dekanat Karlsruhe nur noch zwölf Seelsorgeeinheiten geben, die als sogenannte Kirchengemeinden die neuen Rechtsträger sind (siehe B.2.1).

Neben den Seelsorgeeinheiten und ihren Gemeinden findet kirchliches Leben in vielen Verbänden, Zielgruppen, Gemeinschaften und an anderen Lebensorten von Menschen statt. Diese werden wir im Rahmen dieser Konzeption beschreiben.

Grundlagen für die pastorale Arbeit im Dekanat sind das Statut für die Dekanate und die Pastoralen Leitlinien der Erzdiözese Freiburg. Für die Ausrichtung der pastoralen Aufgaben orientieren wir uns an den Kategorien "Auftrag" und "Aufbruch", wie sie in den Pastoralen Leitlinien verwendet werden (Leitlinien, Kapitel 5).

In dieser Konzeption unseres Dekanates wollen wir insbesondere die Ergebnisse des Diskussionsprozesses über die Frage „Was ist das Dekanat?“ festhalten, der mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den hauptberuflichen und ehrenamtlichen Gremien in den ersten Jahren des neuen Dekanates geführt wurde. Gleichzeitig dient dieser Text

auch der Vergewisserung und Orientierung für die weitere Entwicklung unseres Dekanates in den kommenden Jahren. Ein besonderes Merkmal und damit auch viele Herausforderungen ergeben sich aus der Struktur des Dekanates. Viele unterschiedliche Faktoren treffen hier zusammen:

- die Großstadt Karlsruhe
- die Städte Ettlingen und Rheinstetten
- ländlich geprägte Räume
- Stadt und Landkreis Karlsruhe
- der Sitz der Evangelischen Landeskirche in Baden
- die „Residenz des Rechts“
- der Hochschulstandort (unter anderem mit dem KIT)
- eine reiche Kulturlandschaft (u. a. mit mehreren Landesmuseen)
- die Technologieregion Karlsruhe und Umland
- Naherholungsräume, Kur- und Klinikzentren

Die Pfarrgemeinden haben sich teilweise zur großen Gesamtkirchengemeinde Karlsruhe zusammengeschlossen, andere arbeiten mit Verrechnungsstellen zusammen.

Um in den konkreten Lebensbedingungen der Menschen mit der Botschaft vom Reich Gottes präsent zu sein, braucht es eine große Vielfalt und Vielzahl von pastoralen Angeboten und Erscheinungsformen von Kirche. Vor allem braucht

es glaubwürdige Zeuginnen und Zeugen als Vorbilder. Wir vernetzen vielfältige pastorale Arbeitsfelder und setzen dabei gleichzeitig auch Schwerpunkte. Wir ermutigen Menschen, sich in der Kirche zu engagieren. Diesen Aufgaben dient das Dekanat Karlsruhe. Eine besondere – nicht nur finanzielle – Bedeutung hat in unserem Dekanat die Jugendarbeit.

A.2 Pastorale Grundsätze

Unser Arbeiten und Handeln im Dekanat ist geleitet von folgenden pastoralen Grundsätzen:

- Wir orientieren uns an Jesus Christus und sind Botschafterinnen und Botschafter vom Reich Gottes.
- Wir achten auf die Lebensprozesse bei Menschen und Organisationen.
- Wir knüpfen an eine reiche Geschichte christlichen Lebens in unserem Lebensraum an und richten von daher unseren Blick auf die Gegenwart und die Zukunft. Damit fordern und fördern wir eine evangeliumsgemäße, menschenfreundliche und zukunftsweisende Pastoral.
- Wir vertrauen darauf, dass Gottes Geist in uns wirkt.

- Wir sehen unser Dekanat vorrangig als unterstützende Ebene für die Seelsorgeeinheiten.
- Wir unterstützen die Zusammenarbeit von Ehrenamtlichen und Hauptberuflichen.
- Wir stehen mit Fach- und Personalkompetenz zur Verfügung.
- Wir sind missionarisch.
- Wir sind diakonisch.
- Wir gestalten Gesellschaft mit.
- Wir begeistern Menschen für den Glauben.
- Wir bestärken sie darin, ihre Berufung zu finden und zu leben.
- Wir ermutigen junge Menschen auch für einen pastoralen Beruf.

Somit fördern wir eine Seelsorge, die Menschen heute anspricht und ihnen entspricht, und wir helfen mit, Konzepte und Strukturen zu entwickeln, die dem Evangelium und den Menschen gerecht werden.



B. ARBEITSFELDER

B.1 Strukturen und Gremien

B.1.1 Leitungsstrukturen im Dekanat

Im Auftrag des Erzbischofs leitet der Dekan das Dekanat. Dabei unterstützen ihn der Dekanatsreferent, das Dekanatsbüro, seine Stellvertreter und das Dekanatsleitungsteam. Die ehrenamtlichen Verantwortungsträger aus den Seelsorgeeinheiten mit ihren Gemeinden und Verbänden sind über den Dekanatsrat und den Dekanatsratsvorstand in die Leitungsstrukturen eingebunden. Gewissermaßen wirken alle, die eine Leitungsfunktion in der katholischen Kirche im Bereich des Dekanates haben, an der Leitung des Dekanates mit.

Leiten heißt, in vernetzten Strukturen zusammenzuarbeiten, Beratungsprozesse auf unterschiedlichen Ebenen zu gestalten, Entscheidungen zu treffen und dabei auch auf den Geist Jesu Christi zu vertrauen.

Mit der Dekanatsreform wurde das Dekanat als Dekanatsverband zu einer Körperschaft öffentlichen Rechts. Dadurch wurde der Dekanatsratsvorstand auch gleichzeitig zum Dekanatsverwaltungsrat.

Eine besondere Leitungsaufgabe kommt der Schuldekanin zu.

B.1.2 Gremien und Konferenzen

Wenn Hauptberufliche und Ehrenamtliche sich auf Dekanatssebene treffen, beraten und Impulse erhalten, soll diese Begegnung in den unterschiedlichen Gremien immer auch als stärkende, ermutigende und inspirierende Erfahrung erlebt werden.

Das Dekanat selbst besitzt keine Kirchen und Häuser, sondern ist angewiesen auf die Gastfreundschaft der Seelsorgeeinheiten mit ihren Gemeinden. Nur so kann es seine Aufgabe erfüllen, dem Leben vor Ort und den jeweiligen Zielgruppen zu dienen.

In den Dekanatskonferenzen treffen sich alle hauptberuflichen pastoralen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Dekanat. Die Zusammenarbeit aller hauptberuflichen pastoralen Dienste über die einzelnen Berufsgruppen und Seelsorgeeinheiten hinaus bei aktuellen, innovativen und zentralen Themen hat eine große Priorität in unserer Konferenzstruktur.

Ein wichtiges Leitungsgremium im Dekanat ist das Treffen der Leiter der Seelsorgeeinheiten. Mit Unterstützung der Gesamtkirchengemeinde Karlsruhe und der Verrechnungsstelle Durmersheim werden dort Leitungs- und Verwaltungsthemen behandelt. Gleichzeitig dient die Begeg-

Besonderes Augenmerk werden wir künftig auf die Zusammenarbeit von Hauptberuflichen und Ehrenamtlichen in der Steuerung des Dekanates legen. Die vom Statut vorgesehene Trennung von Dekanatsleitungsteam und Dekanatsratsvorstand ist aus unserer Sicht zu überprüfen.

AUFBRUCH

Zuständig:

- Dekanatsleitungsteam
- Dekanatsratsvorstand

nung aber auch der kollegialen Beratung, wie sie in allen Konferenzen eine wichtige Rolle spielt.

Weitere Gremien im Bereich der pastoralen Dienste im Dekanat sind das Treffen der Priester und Diakone (Dies), der Gemeindereferentinnen und Gemeindereferenten sowie der Pastoralreferentinnen und Pastoralreferenten in ihrer jeweiligen Berufsgruppe.

Ebenso kommen die Priester im Ruhestand, die Seelsorger der Katholiken anderer Muttersprachen und die Krankenhausseelsorgerinnen und Krankenhausseelsorger sowie die Sekretärinnen und Sekretäre regelmäßig zusammen.

Der Dekanatsrat ist als Pastoral-, Laien- und Vermögensverwaltungsrat das demokratisch verfasste Gremium, in dem die ehrenamtlichen Vertreterinnen und Vertreter aus den Seelsorgeeinheiten, Verbänden und weiteren Organisationen mit dem Dekan Verantwortung für das Dekanat übernehmen. Sie vertreten ihre Bereiche und greifen Impulse aus dem Dekanat auf. Der Dekanatsrat wird geleitet und vertreten vom Dekanatsratsvorstand.



Dekanat Karlsruhe

Seelsorgeeinheiten ab 1.1.2015

B.2 Koordination und Vernetzung

Miteinander, das heißt in Kooperation – solidarisch, subsidiär und kollegial – die Pastoral auf mittlerer Ebene zu gestalten, ist die zentrale Aufgabe des Dekanates. Für alle Hauptberuflichen, aber auch für die ehrenamtlichen Verantwortungsträger gehört das Dekanat zu ihrem kirchlichen Auftrag. Dies hat einerseits eine große Bedeutung für die Entwicklung eines Bewusstseins für das Katholisch-Sein insgesamt, für die Weltkirche und die Erzdiözese Freiburg als unsere Ortskirche. Andererseits ist Kooperation auch wichtig für die Orientierung der Pastoral an den Menschen an der Basis, in den Gemeinden, Gruppen, Pfarreien und Seelsorgeeinheiten. Gerade für die Gläubigen in ihren Gemeinden vor Ort ist die Herausforderung zur Zusammenarbeit und gemeinsamen Gestaltung von Liturgie, Verkündigung und dem Dienst am Nächsten über den eigenen Kirchturm hinaus eine überlebenswichtige Zukunftsfrage geworden. Dabei spielt das Dekanat als Informations-, Kooperations- und Koordinationsplattform eine bedeutende Rolle. Die Region als zweite mittlere Ebene in der Erzdiözese Freiburg kann dabei eine unterstützende Funktion wahrnehmen.

AUFTRAG

Zuständig:

- Alle Hauptberuflichen und Ehrenamtlichen

B.2.1 Seelsorgeeinheiten mit ihren Gemeinden

Derzeit leben etwa 148.000 Katholiken im Dekanat Karlsruhe: in 18 Seelsorgeeinheiten, in denen jeweils mehrere Pfarrgemeinden kooperieren.

Der diözesane Prozess der Weiterentwicklung der Seelsorgeeinheiten sieht vor, dass bis zum Jahr 2015 die Zahl der bestehenden Seelsorgeeinheiten in unserem Dekanat auf zwölf reduziert wird. Als so genannte Kirchengemeinden sind sie die neuen Rechtsträger.

Die neuen Kirchengemeinden umfassen (die Namen sind derzeit zum Teil lediglich Arbeitstitel):

Kirchengemeinde (KG) Ettlingen-Stadt (wie bisher)

KG Ettlingen Land

(aus den bisherigen Seelsorgeeinheiten (SE) Ettlingen-Süd und Ettlingen-Höhe – außer St. Georg, Völkersbach)

KG Karlsruhe

(aus den bisherigen SE St. Konrad - Heilig Kreuz, West-Nord, Mitte-Süd)

KG St. Raphael – Karlsruhe Nord-Ost

(aus den bisherigen SE St. Bernhard - St. Martin und St. Hedwig)

KG Durlach-Bergdörfer

(aus den bisherigen SE Durlach, Grünwettersbach-Stupferich)

KG Karlsruhe Alb-Südwest, St. Nikolaus

(aus den bisherigen SE Alb-Südwest, Christkönig - St. Franziskus)

KG Karlsruhe Südwest

(wie bisher)

KG Karlsruhe-Hardt

(wie bisher)

KG Malsch

(wie bisher, hinzu kommt St. Georg, Völkersbach)

KG Marxzell

(wie bisher)

KG Rheinstetten

(wie bisher)

KG Waldbronn-Karlsbad

(wie bisher)

Dabei sollen einerseits die Seelsorgeeinheiten zu Kirchengemeinden als Körperschaft öffentlichen Rechts mit gemeinsamem Pfarrgemeinderat und Stiftungsrat fusionieren, andererseits aber auch das pastorale Leben und die Identität der Gemeinden vor Ort durch die Gemeindefelder erhalten bleiben.

Diesen Prozess als Dekanat zu steuern und zu begleiten, wird ein wichtiger Auftrag für die kommenden Jahre sein.

AUFTRAG

Zuständig:

- Dekanatsleitungsteam
- Dekanatsratsvorstand

Gleichzeitig gilt es daran weiterzuarbeiten, dass nicht nur die Verwaltung, sondern auch die pastoralen Grunddienste – zum Wohle der Menschen – neu geordnet werden. Wo lebendige Gruppen, Gemeinschaften und Gemeinden existieren, muss dieses Leben gefördert und erhalten werden. Die Mitverantwortung von Ehrenamtlichen wächst. Die Zukunft von Pfarreien in ihren bestehenden Grenzen kann nicht von der Versorgung durch Hauptberufliche – schon gar nicht durch Priester – abhängig sein.

Auch wenn es heute wie eine Zumutung klingt, so werden wir die Feier der Eucharistie an Sonn- und Werktagen zukünftig nicht mehr in erster Linie daran orientieren können, ob die Heilige Messe in „meiner Kirche“ zu einem günstigen Zeitpunkt gefeiert wird. Eine gemeinsame Gottesdienstordnung für den Innenstadtbereich von Karlsruhe und andere benachbarte Seelsorgeeinheiten und Lebensräume ist eine Pflichtaufgabe für die nahe Zukunft.

Darüber hinaus wollen wir die Zusammenarbeit in der Erwachsenen Katechese und in anderen pastoralen Arbeitsfeldern verstärken. Auch die Gemeindec Caritas soll noch stärker in den Blick genommen werden. Die neu aufgebaute Nachbarschaftshilfe in vielen Seelsorgeeinheiten ist ein erfolgreiches Beispiel für zukünftige Aufbrüche.

AUFBRUCH

Zuständig:

- Dekanatsleitungsteam
- Dekanatsratsvorstand

B.2.2 Verbände, Gruppierungen und geistliche Bewegungen

Viele Verbände, Gruppierungen und geistliche Bewegungen gibt es im Dekanat Karlsruhe. Sie vernetzen sich auf Dekanats- und prägen auch über ihre jeweiligen zielgruppenspezifischen Anliegen hinaus das pastorale Leben im Dekanat.

Im Bereich der Erwachsenenpastoral sind dies:

- Altenwerk
- Ehepaargruppen Equipes Notre-Dame (END)
- Katholischer Akademikerverband
- Katholische Arbeitnehmerbewegung (KAB)
- Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd)
- Katholischer Deutscher Frauenbund (KDFB)
- Katholischer Sportverband (DJK)
- Kirchenchöre
- Kolpingwerk und das Kolpinghaus
- Malteser Hilfsdienst
- Männerwerk
- Mesnerverband
- Pfarrhausfrauen
- Schönstatt Bewegung
- Verein katholischer deutscher Lehrerinnen (VKDL)
- Wir sind Kirche

Es gilt, diese Vielfalt wert zu schätzen sowie finanziell und personell zu unterstützen.

AUFTRAG

Zuständig:

- Alle Mitglieder der Verbände, Gruppierungen und geistlichen Bewegungen
- Dekanatsratsvorstand

B.2.3 Ordensgemeinschaften

Kirche ist im Dekanat Karlsruhe in vielfältiger Form präsent. Gerade mit den Ordensgemeinschaften und den Einrichtungen, in denen sie tätig sind, suchen und pflegen wir den Kontakt, um uns wechselseitig zu unterstützen und zu stärken.

Orden übernehmen wichtige Aufgaben in Krankenhäusern, Altenheimen und der Obdachlosenbetreuung (zum Beispiel im Herz-Jesu-Stift), die in die Gesamtkonzeption des Dekanates eingebunden sind.

Gleichzeitig halten sie in unserem Dekanat das Gebetsleben wach.

In unserem Dekanat wirken:

- Fatimaschwestern
- Franziskanerinnen (Indische Clarissen)
- Franziskusschwestern
- Schönstätter Marienschwestern
- Schwestern vom Göttlichen Erlöser
- Schwestern vom Hl. Vinzenz von Paul
- Daughters of Mary mother of mercy

Außerdem sind die Bruchsaler Pallottiner (SAC) durch einen Pater in der Krankenhauseelsorge im Dekanat tätig.

B.2.4 Konzeption und Visitation

Die Entwicklung von Konzeptionen auf Dekanatsebene, in den Seelsorgeeinheiten und in anderen pastoralen Bereichen ist eine zentrale Grundlage für eine kooperative Pastoral. Pastorale Aufgaben müssen miteinander verbind-

Visitationen werden ab 2013 nach der neuen Visitationsordnung durchgeführt.

AUFTRAG

Zuständig:

- Dekan

lich abgesprochen sein, Ziele vereinbart und Wege für die Umsetzung aufgezeigt werden. Konzeptionen sind eine notwendige Voraussetzung für die Visitationen nach der neuen Visitationsordnung LEVI (lernen, entwickeln, vereinbaren, inspirieren).

B.2.5 Weiterentwicklung unserer Kommunikationsstruktur

Wir möchten als Dekanat eine dynamische und lernende Organisation sein und immer mehr werden. Das wollen wir auch in unserem Umgang mit Gremien und Konferenzen zeigen. Der Dekanatsrat hat sich in der vergangenen (2008 bis 2010) sowie in der aktuellen Sitzungsperiode entschieden, keine Ausschüsse einzurichten. Gleichzeitig wurde die Offenheit signalisiert, Arbeitsgruppen zu aktuellen Themen einzusetzen. Wir sehen diese Strategie als zukunftsweisend an – gegen einen „Sitzungskatholizismus“ („Gremien beschäftigen Gremien“).

Gleichzeitig sind wir bereit, in Konferenzen und Arbeitsgemeinschaften in Kommunen, Landkreis, Kirche oder anderen Organisationen mitzuarbeiten, wo unsere Kompetenz und unser Beitrag gewünscht oder gefordert wird.

Wer in den Medien nicht vorkommt, wird im öffentlichen Leben kaum wahrgenommen. Die Öffentlichkeitsarbeit im Dekanat informiert über das kirchliche Leben.



B.2.6 Öffentlichkeitsarbeit

Es ist heute bedeutender denn je, dass die Kirche in der Öffentlichkeit präsent ist. Wer in den Medien nicht vorkommt, wird im öffentlichen Leben kaum wahrgenommen.

Von daher brauchen wir als Kirche im Dekanat Karlsruhe eine professionelle Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Sie hat die Kommunikation nach innen wie nach außen zum Inhalt. Sie wird wesentlich durch die Person des Öffentlich-

keitsreferenten geleistet, den es – wie in anderen größeren Dekanaten - auch in Karlsruhe gibt.

Aufgabe des Öffentlichkeitsreferenten ist zunächst die Kommunikation nach innen, die Vernetzung innerhalb des Dekanates sowie zu anderen kirchlichen Ebenen. Dazu steht als eigenes Medium vor allem die Dekanats-Homepage im Internet (kath-karlsruhe.de) zur Verfügung.

Die Öffentlichkeitsarbeit nach außen hat die angemessene und kompetente Darstellung kirchlichen Lebens für ein breites Publikum zum Ziel. Auch hier sind zunächst eigene Veröffentlichungen zu nennen, wie etwa die 2009 erstellte Infobroschüre über das Dekanat. Außerdem gehört dazu die „KirchenZeitung“. Diese ökumenische Veröffentlichung wird dreimal jährlich den Badischen Neuesten Nachrichten beigelegt und darüber hinaus verteilt.

Zur Öffentlichkeitsarbeit nach außen gehört ferner der Kontakt zu Medienschaffenden im Bereich „säkularer“ Publikationen. Sie werden bei Anfragen, aber auch mittels eigener Pressemeldungen informiert. Der Öffentlichkeitsreferent nimmt hier eine informierende, orientierende Funktion ein. Hinzu kommt die katholische Rundfunkarbeit beim privaten Hörfunk, die von den in diözesaner Verantwortung arbeitenden „Katholischen Beauftragten für privaten Hörfunk“ im „Katholischen Rundfunkbüro Karlsruhe“ wahrgenommen wird.

In einem weiteren Sinne gehört zur Öffentlichkeitsarbeit auch die Präsenz der Kirche auf der jährlich stattfindenden Verbrauchermesse „offerta“ sowie den Hochzeits- und Festtagen in Karlsruhe und Ettlingen. Diese Aktivitäten sind zugleich wichtige Eckpunkte der ökumenischen Zusammenarbeit (siehe auch B.3.7).

B.2.7 Erreichbarkeit

Ein immer wieder vorgetragenes Anliegen ist die Erreichbarkeit von Priestern sowie Seelsorgerinnen und Seelsorgern in dringenden Fällen.

Neue technische Möglichkeiten und Kommunikationsmedien müssen dafür genutzt werden, dass die Erreichbarkeit eines Priesters etwa für die Spendung der Krankensalbung in Todesgefahr flächendeckend im Dekanat gewährleistet werden kann. Darüber hinaus ist zu prüfen, ob eine eigene Dekanats hotline aufgebaut werden muss.

AUFBRUCH

Zuständig:

- Dekan
- Dekanatsreferent

Die Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit von Seelsorgeeinheiten sowie die Beratung der Verantwortlichen vor Ort soll intensiviert werden.

Zuständig:

- Öffentlichkeitsreferent
- Öffentlichkeitsausschüsse

AUFBRUCH

Über eine Ausweitung der Stelle des Öffentlichkeitsreferenten und deren Finanzierung durch alle Seelsorgeeinheiten werden wir beraten.

Zuständig:

- Stiftungsräte
- Dekanatsleitungsteam
- Dekanatsratsvorstand



B.3 Pastorale Felder und Zielgruppen

B.3.1 Citypastoral und Stadtkirche

Seit 2005 bietet das „Kirchenfenster“ als Einrichtung der Gesamtkirchengemeinde Karlsruhe Gespräch und Information in der City von Karlsruhe an. Damit ist ein Grundstein für die Citypastoral gelegt. Viele Ehrenamtliche aus dem Dekanat leisten hier einen wichtigen Dienst.

Im Bereich der Innenstadt wird sich die Sozialform von Kirche über die derzeit bestehenden Grenzen von Gemeinden und Seelsorgeeinheiten in großem Maß ändern. Eine Konzeption für die Stadtkirche in Karlsruhe muss daher auf den Weg gebracht werden.

AUFBRUCH

Zuständig:

- Runder Tisch Citypastoral

B.3.2 Kirchliche Jugendarbeit

„Kirchliche Jugendarbeit fordert und fördert junge Menschen in der Begegnung mit sich selbst, mit anderen und mit Gott, ihre unverwechselbare Identität zu finden und so fähig zu werden, als Christinnen und Christen in Kirche und Gesellschaft zu handeln“ (Leitsatz der kirchlichen Jugendarbeit in der Erzdiözese Freiburg). Über die Hälfte der Mittel aus unserem Dekanatshaushalt fließt in die kirchliche

Jugendarbeit. Wir halten diese Investition für richtig und zukunftsorientiert, da Investitionen in die Zukunft der Kirche sind.

Das Katholische Jugendhaus mit dem personalen Angebot des Jugendseelsorgers und der Hauptberuflichen ist der Treffpunkt für engagierte Ehrenamtliche, vor allem aus dem BDKJ als Dachverband der katholischen Jugend und seinen Mitgliedsverbänden (KJG, KSJ, PSG, DPSG) sowie den Ministranten. Außerdem ist das Jugendhaus ein wichtiges Zentrum für Hauptberufliche in der Jugendarbeit in unserem Dekanat und darüber hinaus. Die Arbeit dort geschieht auf der Grundlage des Leitbildes der kirchlichen Jugendarbeit in den Feldern Spiritualität, Bildung, Politik und Freizeit. Das Jugendhaus ist außerdem Sitz des Freizeitwerkes des BDKJ Karlsruhe e.V., das insgesamt sechs Häuser für Schulungen, Gruppen- und Jugendfreizeiten betreibt und vermietet.

Das Jugendhaus erarbeitet eine eigene Konzeption.

AUFTRAG

Zuständig:

- Dekanatsjugendseelsorger

B.3.3 Schulpastoral

Die Schuldekanin ist verantwortlich für den Religionsunterricht an den Grund-, Haupt-, Werkreal-, Real-, Sonder- und Gesamtschulen in unserem Dekanat. Hierzu gehört die personelle Planung des Religionsunterrichts, die fachliche Beratung der Religionslehrerinnen und -lehrer durch Unterrichtsbesuche und Fortbildungsangebote sowie die Begleitung und Unterstützung der Kollegien durch Schulbesuche.

Da eine große Zahl der hauptberuflichen pastoralen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch im Schuldienst tätig ist und viele Religionslehrerinnen und -lehrer sich in unseren Gemeinden und Seelsorgeeinheiten ehrenamtlich enga-

Im Jugendhaus arbeitet eine Hauptschulreferentin mit einer 75-Prozent-Stelle, die wir auch in Zukunft unbedingt brauchen und finanziell absichern müssen.

AUFBRUCH

Zuständig:

- Dekan
- Dekanatsjugendseelsorger
- Verwaltungsausschuss
- Gesamtkirchengemeinde

gieren, ergeben sich vielfache Kontakte und Verbindungen zwischen den Bereichen Schule und Pastoral. Dennoch ist die konkrete Schulpastoral über den Religionsunterricht hinaus und der pastorale Blick auf den immer bedeutender werdenden „Lebensort Schule“ eine bleibende Herausforderung. Angesichts immer größer werdender pastoraler Räume und der damit zusammenhängenden Einbindung aller pastoralen Dienste fehlen die für die Schulpastoral freigestellten Personen auch in unserem Dekanat.

Im Dekanat sind außerdem zwei Schulbeauftragte für die Grund-, Haupt-, Real- und Sonderschulen ernannt. Sie sind mit der schulpraktischen Einführung der pastoralen Dienste beauftragt und führen für das Erzbischöfliche Ordinariat bei Religionslehrerinnen und -lehrern Unterrichtsbesuche durch, die der Beratung und Beurteilung dienen. Zur Begleitung und Unterstützung der Kollegien machen sie außerdem auch Schulbesuche.

In der Medienstelle, die vom Erzbistum getragen wird, können alle Hauptberuflichen und Ehrenamtlichen Medien für Religionsunterricht und Katechese ausleihen.

Im Dekanat gibt es seit 1928 das Mädchengymnasium St. Dominikus, das zur Schulstiftung der Erzdiözese Freiburg gehört und eine wichtige regionale Funktion für eine

zeitgemäße Bildung von Mädchen und jungen Frauen im christlichen Wertekontext hat.

Die Ausbildung zur/zum staatlich anerkannten Erzieherin/Erzieher vermittelt die Fachschule für Sozialpädagogik Agneshaus.

B.3.4 Junge Erwachsene

In unserem Dekanat gibt es spezielle Angebote für junge Erwachsene (etwa 18 bis 35 Jahre). Hier kommen sie mit ihren Lebens- und Glaubenthemen vor, können sich mit anderen treffen und so Heimat in der Kirche erfahren.

Wir vernetzen die unterschiedlichen Initiativen für Junge Erwachsene und sorgen für eine hauptberufliche Ansprechperson.

AUFTRAG

Zuständig:

- Dekanatskonferenz
- Person mit Dekanatsauftrag

B.3.5 Berufungspastoral

Durch Taufe und Firmung ist jeder Christ berufen, mit seinen Charismen am Aufbau des Reiches Gottes mitzuarbei-

ten. Wir wollen Kirche im Dekanat und in den Seelsorgeeinheiten so gestalten, dass sie attraktiv für junge Menschen ist, einen Beruf im kirchlichen Kontext als reale persönliche Möglichkeit in den Blick zu nehmen. An vielen Orten ist das Gebet um Berufungen lebendig.

Bei Veranstaltungen, die der beruflichen Orientierung von Jugendlichen und der Werbung für kirchliche Berufe dienen, treten wir als Kooperationspartner auf.

AUFTRAG

Zuständig:

- Alle Priester
- Diakone
- Hauptberufliche

B.3.6 Erwachsenen Katechumenat

Ein Glaubenskurs im Dekanat Karlsruhe richtet sich an alle Erwachsenen, die sich mit Fragen des Lebens und des Glaubens auseinandersetzen wollen und sich auf die Taufe, Firmung und Eucharistie vorbereiten. Alle Interessierten und Suchenden sind eingeladen. Dieser Kurs soll zu einem gemeinsamen Glaubensweg von Erwachsenen im Dekanat werden, so dass sie sich in ihrer Gruppe selbst als Gemeinschaft erfahren können.

Die Jugend ist die Zukunft auch der Kirche. Unser Foto entstand bei der jüngsten 72-Stunden-Aktion im Jahr 2013. Dekan Hubert Streckert und Karlsruhes Oberbürgermeister Frank Mentrup besuchten eine Aktionsgruppe.



Das Dekanat soll die Ebene sein, auf der bekannt ist, welche Angebote der Glaubensvermittlung an Erwachsene es in unseren verschiedenen Teilbereichen gibt – so dass viele sie als Hilfe auf dem Lebensweg entdecken können.

AUFBRUCH

Zuständig:

- Dekanatskonferenz
- Person mit Dekanatsauftrag

B.3.7 Ehe- und Familienpastoral

Ehe- und Familienpastoral ist ein Schwerpunkt in unserem Dekanat. Dies zeigt sich in unserem Veranstaltungsspektrum, in Kursen und Angeboten.

Wir arbeiten zusammen mit der Fachstelle auf Diözesanebene und setzen uns für eine lebendige Familienpastoral in den Seelsorgeeinheiten und Gemeinden ein. Wir sind präsent bei den Veranstaltungen anderer Anbieter wie den Hochzeits- und Festtagen in Karlsruhe und Ettlingen. Außerdem sind wir Mitglied im Karlsruher und Ettlinger Bündnis für Familie.

B.3.8 Altenseelsorge

In vielen Gemeinden und Seelsorgeeinheiten gibt es eine lebendige Pastoral mit älteren Menschen und neue Aufbrüche für „junge Alte“.

Verantwortliche für die Seniorenarbeit in den Gemeinden und Seelsorgeeinheiten schließen sich auf Dekanatsstufe zum Dekanatsaltenwerk zusammen, dessen Arbeit von einem gewählten Leitungsteam koordiniert wird. Das Altenwerk fördert auf vielfältige Weise die Mitbeteiligung Älterer in Gesellschaft und Kirche, die Lebens-Ermutigung durch den Glauben, Orte der Begegnung, Bildung und Beratung, die Solidarität zwischen Jung und Alt und den Einsatz für hilfsbedürftige ältere Menschen. Ein besonderer Höhepunkt ist die jährliche Wallfahrt des Dekanatsaltenwerkes.

Neben diesen verbandsähnlichen Strukturen ist die – häufig ökumenisch ausgerichtete – Pastoral in den Pflege- und Seniorenheimen eine zentrale Herausforderung in Gegenwart und Zukunft. Viele ehrenamtliche und hauptberufliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besuchen ältere Menschen in diesen Einrichtungen und feiern Gottesdienste mit ihnen. Es gibt Seelsorgerinnen und Seelsorger, die mit ganzer oder einem Teil ihrer Stelle für die Arbeit in Pflege- und Seniorenheimen zur Verfügung stehen.

Angesichts der demografischen Entwicklung in unserer Gesellschaft und unseren Gemeinden wird die Seniorenpastoral – auch für jüngere Senioren – bedeutender werden. Die Frage, welche personellen Ressourcen und Organisationsformen in den Seelsorgeeinheiten zeitgemäß und praktikabel sind sowie welche Impulse das Dekanat setzen kann, muss vorrangig behandelt werden.

AUFBRUCH

Zuständig:

- Seelsorgeteams
- PGR-Vorstände
- Leitungsteam Dekanatsaltenwerk
- Dekanatskonferenz

B.3.9 Zusammenarbeit mit caritativen Einrichtungen und Diensten

Im Dekanat Karlsruhe arbeiten die beiden großen Caritasverbände Caritasverband Karlsruhe e.V. und der Caritasverband für den Landkreis Karlsruhe – Bezirksverband Ettlingen e.V. Sie sind Anwälte für Notleidende, soziale Dienstleister und Sinnstifter. Die Zusammenarbeit beider Verbände und die Entwicklung gemeinsamer Strategien

auf Dekanatssebene hat sich bereits vielfach bewährt, zum Beispiel bei Fragen der Information und Einführung von hauptberuflichen und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und der Vernetzung am „Runden Tisch diakonische Pastoral“.

Ein besonderer Schwerpunkt aus Sicht des Dekanates muss der kritische Blick, die Ermutigung und Befähigung für eine tätige Nächstenliebe als Grundausrichtung jeder Gemeinde und Seelsorgeeinheit sein. Dies geschieht durch die Begleitung von Caritas-Ausschüssen, durch die Vernetzung der Verantwortlichen im Bereich der Nachbarschaftshilfe, durch die Vermittlung von Zusatzjobbern und viele weitere Tätigkeiten.

Einen weiteren wichtigen Dienst leistet die Caritas, gemeinsam mit dem Diakonischen Werk, mit ihrem Ökumenischen Migrationszentrum für Migrantinnen und Migranten.

Im Bereich der Pflege- und Altenheime ist ebenso eine enge Verbindung mit den Gemeinden unser Anliegen, etwa durch die Besuchsdienste oder liturgischen Angebote für die Bewohner.

Eine besondere Herausforderung sehen wir in der nachhaltigen Unterstützung der kirchlichen Sozialstationen, die es

auf dem offenen Markt der Pflege mit ihrem spezifischen Profil nicht leicht haben.

Einzelne Einrichtungen und Dienste der Caritasverbände und ihrer Fachverbände – wie der Sozialdienst katholischer Frauen, Bahnhofsmision, In Via, Malteser Hilfsdienst, Kreuzbund und Vinzenzkonferenzen – leisten eine professionelle Unterstützung für viele Fragen und Probleme, die die caritative Arbeit an der Basis überfordern würden. Dazu gehört auch die Tätigkeit der ökumenischen Arbeitsloseninitiative Ikarus e.V.

Lebenshilfe und Beratung erhalten suchende Menschen an vielen Stellen in unserem Dekanat. Besonders qualifiziert, profiliert und weit über die Kirche hinaus von Bedeutung sind die Ehe-, Familien- und Partnerschaftsberatungsstelle, die Telefonseelsorge und die „brücke“, eine Einrichtung der Offenen Tür.

Dass alle pastoralen Mitarbeiter diese Einrichtungen kennen und gegebenenfalls auf sie verweisen können, ist eine wichtige Multiplikatoren-aufgabe des Dekanates.

AUFTRAG

Zuständig:

- Dekan
- Dekanatsreferent

Im Dekanat ist die katholische Kirche Träger von 76 Tageseinrichtungen für Kinder. Hier begegnen wir täglich Menschen, die längst nicht mehr alle im Binnenraum Kirche anzutreffen sind.

Wir sehen die Aufgabe, die Kindertagesstätten immer mehr als pastoralen Ort zu entdecken. Es wird für die Zukunft ein wichtiges pastorales Handlungsfeld sein. Dazu dienen auch Schritte, Priester, Hauptberufliche und Ehrenamtliche aus den Seelsorgeeinheiten im Verwaltungsbereich der Kitas zu entlasten.

AUFBRUCH

Zuständig:

- Seelsorgeteams
- Stiftungsräte

B.3.10 Sterbebegleitung und Trauerpastoral

Als Dekanat arbeiten wir in vielfältigen Initiativen mit, um Menschen aus einem christlichen Hoffnungshorizont in Trauer zu trösten und zu begleiten. Hauptberufliche und Ehrenamtliche laden ein zu Trauercafés oder Gesprächskreisen für Betroffene.



Ebenso unterstützen wir kirchliche Hospizdienste, die es derzeit in Karlsruhe, Ettlingen, Rheinstetten, Marxzell, Malsch und Umgebung gibt.

Eine Vernetzung auf Dekanats Ebene wird angestrebt.

AUFBRUCH

Zuständig:

- Person mit Dekanatsauftrag

Die „Arbeitsgemeinschaft Trauer für Karlsruhe und Umgebung“ bringt verschiedene Anbieter an einen Tisch. Dort werden unsere kirchlichen Angebote mit einem weiten Feld der Trauerpastoral in Verbindung gebracht.

B.3.11 Notfallseelsorge

Um Opfern und ihren Angehörigen bei Unfällen und Katastrophen zur Seite zu stehen und zeitnah seelsorgliche Begleitung anbieten zu können, wurde die Notfallseelsorge ins Leben gerufen. Träger dieses unverzichtbaren Dienstes von Kirche sind die katholische und evangelische Kirche im Stadt- und Landkreis Karlsruhe. Dabei arbeiten wir mit vielen anderen Einrichtungen (Landkreis, Feuerwehr, Rettungsdienste, Polizei) zusammen.

B.3.12 Sondergottesdienste für spezielle Zielgruppen

Mindestens einmal im Jahr finden in unserem Dekanat besondere Gottesdienste für pastorale Zielgruppen statt, die in der Regel ökumenisch vorbereitet, gestaltet und geleitet werden.

Derzeit sind dies Gottesdienste

- für Behinderte und Nichtbehinderte
- für Menschen in Trennung und Scheidung
- für Verliebte zum Valentinstag
- für die Verkehrsoffer des vergangenen Jahres
- für Angehörige von Suizidopfern
- zum Welt-Aidstag
- für verwaiste Eltern
- für Eltern von tot geborenen Kindern
- für Homosexuelle
- für ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Gemeindecaritas

B.3.13 Seelsorge in Krankenhäusern

Sechs große Kliniken befinden sich auf dem Gebiet unseres Dekanates:

- St. Vincentius-Kliniken Karlsruhe in katholischer Trägerschaft
- Städtisches Klinikum Karlsruhe

- Klinik für Herzchirurgie Karlsruhe
- Diakonissen-Krankenhaus Karlsruhe
- Paracelsus-Klinik Karlsruhe
- SRH-Klinikum Langensteinbach

Wie an kaum einem anderen Ort sind Patienten, Angehörige und Mitarbeiter im Krankenhaus mit Grenzbereichen des Lebens, insbesondere mit Leid, konfrontiert. In dieser oft säkular geprägten Umgebung verkünden Krankenhauseseelsorgerinnen und -seelsorger die tröstende Botschaft des Evangeliums und leisten damit einen unverzichtbaren Dienst für Kranke, Klinikpersonal und Angehörige. Die Vernetzung auf Dekanats Ebene ermöglicht, dass sie in einem fruchtbaren Austausch mit den anderen pastoralen Arbeitsfeldern stehen – und sie umgekehrt auch die Unterstützung der anderen pastoralen Dienste erfahren.

B.3.14 Behindertenpastoral

Wir verstehen uns als Teil des „Netzwerkes Kirche“ und arbeiten mit der Fachstelle für Menschen mit Behinderung im Erzbischöflichen Seelsorgeamt zusammen. Dies betrifft Projekte, Einrichtungen und Veranstaltungen mit Menschen mit Behinderung. Regelmäßig gibt es im Dekanat Gottesdienste und Begegnungen von Gehörlosen, die durch einen Priester aus dem Dekanat mitgestaltet werden.



Überall im Dekanat erklingen Orgeln in den Gottesdiensten. Zugleich ist Kirchenmusik ein unverzichtbarer Teil des kulturellen Angebotes insgesamt. Unser Foto zeigt die historische Orgel in St. Dionysius, Ettlingenweiler, nach der jüngsten Innenrenovierung im Jahr 2011.

B.3.15 Seelsorge in Justizvollzugsanstalten

Auf dem Gebiet unseres Dekanats gibt es auch ein Gefängnis. Die Justizvollzugsanstalt Karlsruhe dient hauptsächlich dem Vollzug der Untersuchungshaft. Hier leistet die Gefängnisseelsorge im Auftrag der Kirche einen Dienst für die Gesellschaft. Für den Gefängnisseelsorger ist die unterstützende Vernetzung mit den Kolleginnen und Kollegen sowie der „Außenwelt Dekanat“ von großer Bedeutung.

B.3.16 Kirchenmusik

Kirchenmusik ist nicht nur in unseren Gottesdiensten von großer Bedeutung, sondern gehört auch unverzichtbar zu den kulturellen Angeboten unserer Gesellschaft insgesamt. Auf Dekanatsebene treffen sich die Verantwortlichen für die Kirchenchöre, um sich gegenseitig zu beraten, zu unterstützen und zu ermutigen. Bei Dekanatschortreffen wird die Arbeit in den Kirchenchören vor Ort als Teil einer großen Chorgemeinschaft erfahren und das Lob Gottes als gemeinsame Aufgabe und froh machender Dienst erlebt. Dies gilt nicht nur für Erwachsene, sondern auch für Kinder- und Jugendchöre oder Bands.

B.3.17 Seelsorge für Katholiken anderer Muttersprachen

Zahlreiche Gottesdienste in fremden Sprachen finden in unserem Dekanat statt. Für Katholiken italienischer, kroatischer, polnischer und vietnamesischer Muttersprache haben Priester und hauptberufliche Mitarbeiter ihren Sitz in Karlsruhe. Zumeist überschreitet ihre räumliche Zuständigkeit die Dekanatsgrenzen weit. Dennoch gehören diese Seelsorgestellen für Katholiken anderer Muttersprachen zu unserem Dekanat. Wir suchen die Begegnung und die Zusammenarbeit mit ihnen auf einer regelmäßig stattfindenden Konferenz, durch die Einladung zu weiteren Gremien auf Dekanatssebene und durch den internationalen Gottesdienst, der jährlich im September stattfindet.

Ziel ist es, den Kontakt zu den gastgebenden Gemeinden, in denen sich die Katholiken anderer Muttersprachen regelmäßig zum Gottesdienst treffen, zu intensivieren.

AUFBRUCH

Zuständig:

- Leiter der Seelsorgeeinheiten
- PGR-Vorstände
- Konferenz der Seelsorger anderer Muttersprachen

B.3.18 Katholische Hochschulgemeinde (KHG)

Die Katholische Hochschulgemeinde schafft als Personalgemeinde Orte der Begegnung für Studierende und weitere Hochschulangehörige. Neben dem Karl-Rahner-Haus, den Hochschulen und den katholischen Studentenwohnheimen (Augustin-Bea-Haus und Reinhold-Schneider-Haus) ist unsere Kirche St. Bernhard als Universitätskirche ein Zentrum ihrer Tätigkeit. Durch die Verbindung mit den hauptberuflichen pastoralen Mitarbeitern bei Konferenzen und Projekten wie zum Beispiel der Arbeit für junge Erwachsene und im Bereich der Erwachsenenbildung bleibt die Entwicklung der Hochschulpastoral auch ein Thema für unser Dekanat.

B.3.19 Weltkirchliche Verbindungen

Viele Gemeinden und Seelsorgeeinheiten entfalten ihr weltkirchliches Bewusstsein durch „Eine-Welt“-Arbeitskreise, Partnerschaftsbeziehungen mit Gemeinden in Peru und anderen Ländern in Südamerika, Afrika und Asien oder durch die Unterstützung ganz konkreter Projekte vor Ort. Perupartnerschaftsgruppen vernetzen sich auf Dekanatssebene. Als Dekanat unterstützen wir das weltkirchliche Engagement.

B.4 Aus-, Fort- und Weiterbildung/Kurse und Tagungen/ „Geistliches Zentrum“

B.4.1 Aus-, Fort- und Weiterbildung

Das Statut für die Dekanate nennt als eine Aufgabe der Dekanate die Mitsorge für die Ausbildung ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Seelsorgeeinheiten sowie für die Fort- und Weiterbildung der hauptberuflich in der Pastoral Tätigen.

Ziel solcher Maßnahmen für die Aus- und Fortbildung ist es, die Teamentwicklung und die Kooperation zu stärken. Dazu wird einmal im Jahr innerhalb der Konferenzstruktur ein so genannter Teamtag angeboten. Außerdem wird bei der Gestaltung der Konferenzen Wert darauf gelegt, Orte für kollegiale Beratung und Erfahrungsaustausch zu schaffen.

In Zusammenarbeit mit diözesanen und regionalen Stellen werden folgende Aus- und Weiterbildungskurse für Ehrenamtliche angeboten:

- Liturgiekurs (zusammen mit dem Erzbischöflichen Seelsorgeamt Freiburg)
- Liturgietreff und Sprechschule für Wortgottesdienstleiter und Lektoren (in Kooperation mit dem Roncalli-Forum Karlsruhe)

Zur Gewährleistung der Qualitätssicherung unterstützen wir, dass die Hauptberuflichen Supervision in Anspruch nehmen können und machen uns stark dafür, dass auch Ehrenamtliche dieses Angebot nutzen können.

Zuständig:

- Dekan
- Dekanatsreferent

AUFBRUCH

Bei der inhaltlichen Gestaltung wird zu überlegen sein, wie die Themen „Konfliktmanagement“ und „Feedback-Kultur“ in unseren Gemeinden einbezogen werden

Zuständig:

- Dekan
- Dekanatsreferent

- Pastorkurs (zusammen mit dem Institut für Pastorale Bildung)
- Austauschtreffen und Informationsabende zur Sakramenten-Katechese. Hier geht es um die Unterstützung und Weiterentwicklung der verschiedenen Wege innerhalb der Sakramentenvorbereitung

- Fortbildungsangebote für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Sachausschuss Caritas und Soziales zusammen mit den Caritasverbänden Ettlingen und Karlsruhe (Stabsstelle Caritas der Gemeinde).

B.4.2 Kurse und Tagungen für besondere Zielgruppen

Für Paare, die kirchlich heiraten wollen, bieten wir den Kurs „Ein Tag für uns“ an. Dies geschieht in enger Kooperation mit den Dekanaten Bruchsal und Pforzheim.

Die vom Familienreferat der Diözese eingeführten, familienunterstützenden Angebote „Mädchen – Frauen – Meine Tage“ (MFM) und „KESS erziehen“ werden sowohl auf der Ebene der Seelsorgeeinheiten als auch auf Dekanatssebene veranstaltet.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Notfallseelsorge werden in ökumenischer Zusammenarbeit zwei- bis dreimal jährlich zu Fortbildungsmaßnahmen eingeladen.

B.4.3 Offene Erwachsenenbildung / Kooperation mit diözesanen Einrichtungen

Zwei diözesane Bildungseinrichtungen arbeiten in unserem Dekanat: Das Bildungszentrum Karlsruhe und das Roncalli-Forum – beide sind Einrichtungen des Bildungswerks der Erzdiözese Freiburg.

Wir freuen uns über das reiche Angebot von Bildungsveranstaltungen und streben eine enge Zusammenarbeit an, vor allem was die Fortbildungsangebote für ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Seelsorgeeinheiten angeht.

Auf der Ebene der Gemeinden in den Seelsorgeeinheiten zeichnen örtliche Bildungswerke verantwortlich für die Planung und Durchführung offener Angebote der kirchlichen Erwachsenenbildung. Geleitet werden diese Bildungswerke von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Die Akademie der älteren Generation Karlsruhe ist eine gemeinsame Einrichtung des Dekanats und des Bildungszen-

Die Kooperation mit dem Bildungszentrum und dem Roncalli-Forum soll weiterentwickelt werden. Dies legt sich durch die neu geschaffene örtliche Nähe zu den beiden Einrichtungen nahe.

AUFBRUCH

Zuständig:

- Dekan
- Dekanatsreferent

trums Karlsruhe (Bildungswerk der Erzdiözese Freiburg). Das Büro der Akademie der Älteren Generation Karlsruhe ist das Dekanatsbüro. Hinzu kommen auch die Angebote der Regionalstelle Mittlerer Oberrhein / Pforzheim.

B.4.4 Ein „Geistliches Zentrum“ im Dekanat Karlsruhe

Immer wieder wird der Wunsch nach einem geistlichen Ort im Dekanat geäußert. Neben spirituellen Angeboten soll dort eine Auszeit für Hauptberufliche und Ehrenamtliche möglich sein. Wir werden überlegen, wie dieses Anliegen umgesetzt werden kann und welche ersten Ansätze nötig sind.

AUFBRUCH

Zuständig:

- Dekanatskonferenz





Die christlichen Konfessionen pflegen im Dekanat ein intensives harmonisches Miteinander. Unser Foto zeigt Pfarrerin Ulrike Krumm mit dem stellvertretenden Dekan Erhard Bechtold am Rande des ökumenischen "Fahrradgottesdienstes" 2011.

B.5 Ökumene und interreligiöser Dialog

B.5.1 Zusammenarbeit mit anderen christlichen Kirchen und Gemeinschaften/ Koordination ökumenischen Redens und Handelns

Mit der Zusammenlegung der katholischen Dekanate Karlsruhe und Ettlingen kamen auch für die Ökumene neue Herausforderungen auf uns zu. Als Dekanat haben wir zwei evangelische Partner, nämlich derzeit die Evangelische Kirche in Karlsruhe (Stadtkirchenbezirk) und den bisherigen evangelischen Kirchenbezirk Alb-Pfinz. Neben Begegnungen auf unterschiedlicher Ebene (Dekane, Hauptberufliche, Ehrenamtliche in den Konferenzen, Dekanatsrat, Studientage und Synoden) wird Ökumene vor allem durch die ökumenische „Kirchenzeitung“ im Dekanat großgeschrieben.

Bei zentralen Veranstaltungen finden ökumenische Gottesdienste statt. Wir führen gemeinsam regelmäßig die „Nacht der offenen Kirchen“ durch. Die jeweilige Schwesterkirche unterstützt die andere bei herausragenden Ereignissen wie dem Gospelkirchentag 2010 in Karlsruhe.

Ein wichtiges Ziel bleibt die Herausforderung an die großen Kirchen, sich in aktuellen gesellschaftlichen Fragen aus einem christlichen Wertehorizont heraus gemeinsam zu Wort zu melden.

Für die Seelsorgeeinheiten darf die ökumenische Zusammenarbeit durch die Herausforderung der eigenen strukturellen Entwicklungen und anstrengenden Kooperationen mit mehreren Pfarrgemeinden nicht ins Hintertreffen geraten. Es darf nicht der Eindruck entstehen, wir wären nur mit uns selbst beschäftigt.

Verschiedentlich haben Pfarrgemeinden im Dekanat konkrete ökumenische Partnerschaften geschlossen. Grundlage ist dafür die Rahmenvereinbarung, die es seit 2004 zwischen der Erzdiözese und der Landeskirche gibt. Durch die konkreten Verabredungen vor Ort wird das ökumenische Zusammenleben bereichert.

Neben der bilateralen Ökumene mit der evangelischen Kirche sind wir aufgefordert, in der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) mitzuarbeiten und ein Klima des Vertrauens und des ökumenischen Bewusstseins zu entwickeln. Konkret wird dies in der Mitarbeit im Geschäftsführenden Ausschuss, in den Delegiertenversammlungen und gemeinsamen Gottesdiensten wie dem Friedensgebet vor dem Nagelkreuz von Coventry und den Schöpfungsgottesdiensten auf der Seebühne im Stadtgarten.

Auch im sozialen Bereich arbeiten wir mit der evangelischen Kirche zusammen (siehe oben B.3.9).

B.5.2 Dialog mit nichtchristlichen Glaubensgemeinschaften

B.5.2.1 Dialog mit dem Judentum

Die Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit (GCJZ) in Karlsruhe besteht seit 1951. Begründet in der biblischen Tradition der Versöhnung wird dieser selbstständige Verein vor allem von der jüdischen Kultusgemeinde, der Evangelische Kirche in Karlsruhe (Stadtkirchenbezirk) und dem katholischen Dekanat Karlsruhe sowie der Stadt Karlsruhe getragen. Jährlicher Höhepunkt der Arbeit der GCJZ ist die Woche der Brüderlichkeit jeweils Anfang/Mitte März und die Federführung bei der Gedenkveranstaltung zur „Reichspogromnacht“ am 9. November. Ziel der Arbeit ist die Förderung der Toleranz und gegenseitigen Achtung sowie der lebendige Dialog besonders zwischen Christen und Juden.

B.5.2.2 Dialog mit dem Islam

Die Christlich-Islamische-Gesellschaft Karlsruhe (CIGK) wurde auf Initiative von Vertretern verschiedener muslimischer Gemeinden sowie des katholischen Dekanats und der Evangelischen Kirche in Karlsruhe (Stadtkirchenbezirk) mit Unterstützung der Stadtverwaltung im September 1995 als e.V. gegründet. Ihr gehören zurzeit etwa 70 Mitglieder an. Sie will die Begegnung zwischen Christen und Muslimen fördern. Das Verbindende soll entdeckt und gestärkt, das Unterscheidende so ins Gespräch eingebracht

werden, dass es den Dialog bereichert. Durch den gemeinsamen Glauben an den Einen Gott, die gemeinsame Wurzel in Abraham soll das gemeinsame Gespräch Verstehen, Vertrauen und damit Frieden fördern.

B.6. Kontakte zu staatlichen/kommunalen Behörden und Einrichtungen

Die Gemeinden

- Eggenstein-Leopoldshafen
- Karlsbad
- Malsch
- Marxzell
- Waldbronn

und die Städte

- Ettlingen
- Karlsruhe
- Rheinstetten

bilden den politisch zugeordneten Lebensraum der Menschen im Dekanat Karlsruhe. Das bedeutet, es finden sich überwiegend ländlich strukturierte Gegenden – mit einem städtischen Zentrum in Karlsruhe. Hieraus erklärt sich das recht unterschiedliche kirchliche Leben im Dekanat.

Es bleibt eine große Herausforderung, aus der Strukturreform eine lebendige Einheit wachsen zu lassen. Die gesellschaftlichen Kontakte werden von Dekan, Leitern der Seelsorgeeinheiten, Dekanatsrat und Pfarrgemeinderäten mit den Bürgermeistern und den politischen Gremien der Kommunen gepflegt. Darüber hinaus werden Kontakte

Die Gemeinden aus dem ehemaligen Dekanat Ettlingen müssen verstärkt für die Arbeit in der ACK gewonnen werden.

AUFBRUCH

Zuständig:

- Dekanatsrat

mit dem Landrat, den Abgeordneten der Wahlkreise Stadt und Land geknüpft. Sowohl die Bundestags- als auch die Landtagsabgeordneten sind interessiert an einem kirchenpolitischen Austausch auf Dekanatssebene.

Das Dekanat soll der Ort sein, sich mit einer zukunftsorientierten Friedhofs- und Bestattungskultur auseinanderzusetzen. Anonyme Bestattungen und die Konkurrenz durch kommerzielle Bestatter sollen hierbei mit in den Blick genommen werden.

In der Stadt von Bundesverfassungsgericht und Bundesgerichtshof ist das Karlsruher Foyer Kirche und Recht (in Trägerschaft der Erzdiözese Freiburg und der evangelischen Landeskirche in Baden) angesiedelt. Das ökumenisch geleitete Forum hat Mitglieder der beiden obersten Bundesgerichte, aus der Bundesanwaltschaft und der Rechtsanwaltschaft bei dem Bundesgerichtshof zur Mitarbeit im „Foyerkreis“ gewonnen.

C. SCHLUSSBEMERKUNG

Die gesellschaftlichen Veränderungen sind eine Herausforderung für die Kirche als Ganze sowie für uns im Dekanat Karlsruhe. Manche Fragen und Themen der nächsten Jahre zeichnen sich ab, etwa die Weiterentwicklung der Seelsorgeeinheiten oder auch die enger werdenden finanziellen Spielräume. Zugleich gibt es sicher Herausforderungen, die heute noch nicht absehbar sind.

Wir sind aufgerufen, uns den Veränderungen mutig zu stellen. Wir wollen die „Zeichen der Zeit“ sehen, sie im Licht des Evangeliums deuten und auch unter neuen Bedingungen Gottes frohe Botschaft verkünden.

Die vorliegende Konzeption des Dekanates Karlsruhe soll eine Hilfe sein auf dem Weg zu einer künftigen Sozialgestalt von Kirche. Im Sommer/Herbst 2014 wollen wir überprüfen, ob sie diese hilfreiche Funktion erfüllen konnte und wieweit die Aufträge beziehungsweise Aufbrüche realisiert wurden.

Bei all dem muss klar sein: Kirche und ihre Strukturen sind kein Selbstzweck. Auch der neuen Gestalt von Kirche im Dekanat Karlsruhe muss es darum gehen, Gottes Gegenwart wach zu halten und für die Menschen da zu sein.

